

Werner Dupuis
Neues Gemälde von F. K. Ströher in Berlin entdeckt
Rhein-Hunsrück-Zeitung
Samstag, 3. Juni 2017

Neues Gemälde von F.K. Ströher in Berlin entdeckt

Kunstsammlung Wertvolles Landschaftsbild
konnte von Stiftung erworben werden

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Das nahezu komplette Lebenswerk des Malers Friedrich Karl Ströher (1879–1925) wird in wechselnden Präsentationen in der Kunstsammlung Friedrich Karl Ströher unter dem Dach des Hunsrück-Museums im Schloss in Simmern ausgestellt. Durch einen glücklichen Zufall konnte jetzt die Sammlung durch eine Neuerverwertung bereichert werden. „Feldarbeit bei Carlsfeld“ ist ein bisher unbekanntes Ölgemälde von 1915.

Friedrich Karl Ströher, der Maler und Bildhauer aus Irmenach, der auch in Paris und Berlin ein Atelier hatte, logierte im Sommer 1915 bei einem ihm befreundeten Mediziner im sächsischen Zschopau. Dieser praktizierte auch im Knappschafts-Krankenhaus Carlsfeld bei Brehna in Sachsen-Anhalt. Mit ihm kam Ströher wahrscheinlich nach Carlsfeld. Das sich in einem sehr guten Zustand erhaltene und in keinem Werkverzeichnis erwähnte Gemälde, zeigt mehrere auf einem Feld arbeitende Personen. Im Hintergrund steht ein großes, zur Ökonomie des Krankenhauses gehörende Gebäude mit Ziegeldach. Entsprechend wechselnder Lichtverhältnisse malte Ströher eine at-

mosphärische Landschaft in einer gedämpften Farbigkeit.

Das Bild hing ursprünglich unbeachtet in der elterlichen Wohnung des Verkäufers Matthias Wenicke in Strausberg in Brandenburg. Nach dem Tod seines Vaters 1987, packte er das Bild in eine Kiste und verstaute es im Keller seiner Wohnung. Als der gelernte Koch vor einiger Zeit nach Berlin umzog, gehörte zum Umzugsgut auch der ganze Kellerbestand. In seiner neuen Wohnung angekommen, begann er zu sichten und zu sortieren. Dabei kam das in Tapeten eingepackte Bild wieder zum Vorschein, das er längst vergessen hatte.

Neugierig studierte Wenicke an einem Sonntagvormittag das 60 mal 75 Zentimeter, auf einen Keilrahmen gespannte Gemälde. Er entdeckte die Signatur und begann im Internet zu recherchieren. Parallel dazu suchte er den Kontakt mit zwei namhaften Kunsthändlern in Berlin. Diese schickten noch am gleichen Tag ihre Gutachter, die das Bild prüften und ihm ein Angebot machten, verbunden mit der Bitte, mit niemandem weiteren Kontakt aufzunehmen.

Daran hielt sich der Bildbesitzer aber nicht. Durch seine Internetrecherchen kam die Verbindung mit



Persönlich brachte Matthias Wenicke (links) sein Ströher-Gemälde in den Hunsrück. Im Simmerer Schloss wurde das Bild von Dieter Merten (rechts) und Wilfried Theiß von der Friedrich-Karl-Ströher-Stiftung mit großer Spannung in Empfang genommen.

Foto: Werner Dupuis

Dieter Merten, dem Vorsitzenden der Stiftung Ströher in Simmern zustande. Nach diversen Telefonaten war man sich handelseinig. Nicht die Kunst Händler in der Haupt-

stadt, sondern die Stiftung Ströher im Hunsrück erhielt den Zuschlag.

Wenige Tage später setzte sich Wenicke in den Zug. Persönlich brachte er seinen Ströher in den

Hunsrück. Im Hunsrück-Museum warteten schon die Experten. „Eindeutig Ströher“, lautete ihr einhelliges Urteil. Von einer Restauratorin soll das qualitativ vorzügliche

Gemälde noch einmal geprüft, Fehlstellen und zeitbedingte Mängel beseitigt werden, bevor es demnächst der Öffentlichkeit präsentiert wird.